

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Enigma!“ dachte er. —
 Riß den Umschlag hastig auf und las die
 Zeilen:

„Lieber Freund! Bemühen Sie sich nicht
 weiter um die fünf Millionen von Venezuela.
 Ich bin Ihnen zuvorgekommen. Das Geld be-
 findet sich in dem Koffer, den ich Ihnen vor
 meiner Flucht anvertraute. Ich weiß, Sie
 werden Gentleman genug sein, den Raub
 „ehrlich“ mit mir zu teilen. Ich bin unter-
 wegs nach Frankreich. Im Pariser „Pett
 Journal“ werden Sie weiteres von mir hö-
 ren, — unter dem Kennwort

Enigma.“

Anatol Pigeon sank sprachlos in den Sess-
 el, der neben ihm stand.

Seine Gedanken kreisten.

Die fünf Millionen in dem Koffer! In
 dem Koffer, der bei seiner Flucht im Meer

versank. In dem Koffer, den er nicht öffnen
 sollte, — der nun tief unten im Wasser lag.

Oh Enigma!

Oh Anatol Pigeon!

Oh ihr fünf Millionen! — — —

Anatol Pigeon schlug sich vor die Stirn
 und lachte so unbändig vor Zorn und Selbst-
 ironie, daß sich der Portier ganz verwundert
 nach ihm umsah.

„Ausgerechnet in dem Koffer!“ stöhnte er
 lachend. „Und um die Kassette kämpfen und
 jagen sich der berühmte Detektiv Griffman
 und der ebenfalls nicht ganz unberühmte
 Anatol Pigeon . . .“

Er richtete sich auf.

Es war eine Jagd um nichts gewesen. —
 Er bedauerte an ihr nur eins: daß er nicht
 das Gesicht des Präsidenten hatte sehen kön-
 nen, als dieser die ganze Wahrheit erfuhr.

4.

Hoheit — der Falschmünzer.

Das gleichmäßige Hämmern der Räder
 drang durch die Nacht. Wie eine leuchtende
 Schlange zog sich der Nachterpreß Paris-
 Montecarlo durch das Dunkel.

Ein Herr zog die Tür zu dem Schlaf-
 coupé auf und warf einen raschen prüfen-
 den Blick hinein. Alles war in Ordnung. Er
 trat ganz hinein und zog die Tür hinter
 sich ins Schloß.

Der Schaffner ging draußen auf dem Gang
 vorbei, klopfte leise und steckte seinen Kopf
 durch den Türspalt.

„All right!“ knurrte der ältere Herr.

Der Kopf des Schaffners verschwand nach
 kurzem Gruß. Der ältere Herr wartete noch,
 bis die Schritte des Beamten verklungen
 waren, dann ging er zur Tür und verriegelte
 sie sorgsam.

Der Maskenball

Herr Meier folgte dem Sirenenrufe
 des Ballplakats, das in der Sonne bleicht
 und hat damit die allerhöchste Stufe
 der menschlichen Vernunft erreicht.

Er geht persönlich zum Kostümverleiher.
 Er mustert was der hat mit eigener Hand
 und wickelt die Person, geheißnen Meier,
 bescheiden in ein Dominogewand.

Nun kann die Orgie feinethalb beginnen . . .
 Herr Meier fühlt sich pseudonym-feudal.
 Er fährt im Zwiespaß vergnügt von hinnen
 und landet frohgemut im Balllokal.

Da wird er allsogleich intim umzingelt
 von jenem Menschenschlage, Weib genannt.
 Das Leben freut ihn, das sich um ihn ringelt.
 Er fühlt sich frei und völlig unbekannt.

Noch hört er die Musik erst aus der Ferne.
 Er fühlt Gefühle, wie von ehemals . . .
 Dann folgt er einem aufgegangnen Sterne,
 wenn auch nicht absolut nach Bethlehem.

Und nun beginnt die sonderbarste Feier . . .
 Es schwindet schnell etwelchige Distanz.
 Begeisterung ergreift den braven Meier.
 Der alte Kracher freut sich schon im Tanz.

Des fernern reserviert er einen Winkel,
 wo er verbotne Liebeslust genießt
 und mit der Fee den letzten Rest von Dünkel
 nebst vielem Champus in die Kehle gießt.

Herr Meier ist im allerschönsten Trane.
 Er weiß von allen Dingen nichts genau
 und führt in seinem Junggesellenwahne
 die „Fee“ per Droschfengaul beglückt nach Haus.

Was hier das sehnsuchtsvolle Paar erwartet,
 das sieht, exakt befehn, genau so aus
 als wie von einem Teufel abgefartet —
 und macht der Liebe gründlich den Garaus.

Was Meier halb und halb vergessen hatte,
 wird ihm und seiner Golden schrecklich klar:
 Daß er als wohlbestallter Ehegatte
 auf sozusagen krummen Wegen war.

Die Gattin stürzt mit hochgeschwungnem Besen
 auf Meier ein, wie das so Sitte ist . . .
 Und was dann folgte, muß man schauernd lesen
 im Morgenblatte unter „Ehezwiß“.

Aus „Firtelanz“: Satirische und satirische Gedichte von Paul Altheer.
 Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Korschach.

Agfa- Photo-Artikel

das ideale Material für jeden
 künstlerisch arbeitenden Photographen

Photo-Platten / Rollfilme / Filmpacke
 Farbenplatten für Aufnahmen in natür-
 lichen Farben / Lichtfilter / Belichtungs-
 Tabellen / Entwickler / Hilfsmittel

Bezug durch alle photographischen Geschäfte
 Reich illustrierter Katalog und Preisliste kostenlos

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
 Berlin 50 36

BIOCI TIN

stärkt Körper u. Nerven
 „Biocitin“ ist nach d. heut.
 Stande der Wissenschaft
 das Beste für die Nerven

das vertrauenerweckendste Mit-
 tel zur Hebung der Geistes-
 und Körperkräfte für Jung und Alt.
 Damit jedermann das „Biocitin“
 nach dem patentiert. Verfahren
 von Prof. Dr. Habermann und
 Dr. Ehrenfeld kennen lernt, sen-
 den wir an jede Person, welche
 uns seine Adresse einsendet,
 ein Geschmackmuster
 heute umsonst!

dazu die belehrende Brochüre
 über „Rationelle Nervenpflege“,
 prakt. Wegweiser zur natürl.
 Kräftigung des Nervensystems,
 der Nerven, der Muskeln und
 des Geistes, vollständig gratis.
 „Biocitin“ ist das wissenschaftl.
 anerkannte Nervenpräparat. Sie
 können Ihren Arzt befragen, ob
 Sie „Biocitin“ nehmen sollen.
 Lassen Sie keinen Tag unbenützt
 verstreichen und schreiben Sie
 sofort um ein Gratismuster an
 das Generaldepot:

St. Leonhards-Apotheke
 St. Gallen 75. 649
 Nur in Apotheken zu haben.

Thee
 kauft man am besten
 im Spezial-Geschäft
 Thee Wickevoort

D. HUY
 Storchengasse Nr. 16
 ZÜRICH 1

570



Auch Ihr Haar

will spezifisch ernährt werden mit Humagsolan Orig.
 Prof. Dr. Zuntz. Was 1400 Aerzte glänzend begutachten,
 könnte auch Ihnen nützlich sein! Es gilt nicht nur Ihrem
 Aussehen, sondern auch Ihrer Gesundheit!
 Schreiben Sie daher sofort um die Gratiszusendung der
 Aufklärungsschrift No. 34 und der Gutachtenliste an das
 Humagsolan-Dépôt, Melide.